

Nküste des Meerbusens nicht bekannt ist; sondern man, wenn in jener Zeit die Bucht *del Espiritu Sto* genannt wird, darunter die große, jetzt *Tampa* genannte Bai in der Mitte der WKüste der großen südlichen Landzunge Florida's zu verstehen hat; eine andere *bahia del Espiritu Sto* ist im südlichen Texas. Die Bai *del Esp Sto*, wo *Hern. de Soto* 31 Mai 1539 von der Havana aus (wo er 12 Mai abgelegelt war) landete: „auf der WKüste Florida's oder in der Louisiana“ (AS S. 409^{nl}), kann auch nicht wohl die *Smith's* seyn. Eine schwer wiegende Bektätigung und einen Stützpunkt erhält aber *Smith's* Erklärung durch die Übereinstimmung von *Cabeza's* Volk der *Marianes* mit dem noch jetzt bestehenden Ortsnamen *Marianna* gerade nördlich von der *Apalachicola*-Bai, bedeutend im Inneren. — Ich habe eine Zeit lang versucht die Örtlichkeit von *Malhado* und dem *ancon* durch die Küste von Texas zu deuten: wobei sehr zu erwägen ist, ob sie vom 22 Sept bis zum 5 Nov in Barken so weit geführt werden konnten; dieser Gedanke findet die Rechtfertigung oder Entschuldigung, daß die Mannschaft der 2 auf *Malhado* gescheiterten Barken selbst glaubte nahe bei *Panuco* zu seyn: wie *Cab de V* ausdrücklich im 13ten Cap seiner *nafragios* (s. folgd. S. 216^{nl}) sagt (s. noch S. 218 Z. 4-5 und ^{mm}); ja die Mönche meinten schon *Panuco* hinter sich gelassen zu haben: ib.); wie auch, daß sie vorher mit den Barken ihre Küstenfahrt nach dem *rio de Palmas* (S. 216 Z. 2) richteten. Wäre es in Texas gewesen, so hätte die Insel *Malhada* die Insel *Galveston* seyn müssen, deren Größe zu *Cab's* Angaben mehr als die, größere, Halbinsel *Matagorda* paßt.

An dieser Küste der 4ten Karte läßt der Vf *Cabeza de Vaca* von O-W in einer mäßigen Entfernung vom Meerbusen entlang ziehn, im W in Kreisen sich herumwinden und dann, in 30^{nl} NB, gen NO sich entfernen. Auf der 5ten Karte läßt er ihn (gewiß, nachdem er den *Alabama* passirt hat) in einer Linie ≠ dem *Mississippi* und dem unteren *Tambeckbe*, etwas westlich von diesem Flusse, gerade gen N gehn (und zwar vom oberen *Leaf r.*, östlich vom *Pearl r.*, durch den oberen *Tombigbee* an den *Tennessee*); und auf einmahl vom *Tennessee* aus die Richtung gen W nehmen, indem er den *Mississippi* ein bedeutendes Stück oberhalb der Mündung eines großen Flusses (*White r?*, *Arkansas?*) passirt. Auf der 6ten Karte läßt er, wie ich schon bei Texas (AS S. 411^{mm-nl}) näher angegeben habe, *Cab de V*, von O-W gehend, den *Arkansas* dicht über dem *Canadian* und dann den *Canadian* überfahren, von da sich gen WSW richten und noch 2 große Flüsse passiren. — Ich frage: warum *Cab de V* so hoch in den N gekommen seyn soll, daß er den *Arkansas* und *Canadian* überwinden mußte; und ob er nicht könne seinen Lauf gen W tiefer im Süden genommen haben? — Nach *Smith's* Meinung (136) erwähnt *Cab* den *rio Brava del Norte* nicht; er nennt es auffallend, sucht aber die Erklärung, daß damals der Fluß wegen Dürre möge einen sehr niedrigen Stand gehabt haben. Nach diesen Erläuterungen, und wenn der große Nordfluß gar nicht genannt ist, hätte ich (AS S. 411^{nl-mm}) den Durchgang *Cabeza's* durch Neu-Mexico zu früh gesetzt; die Büffel passen freilich nicht, aber das von dem gebildeten Volke und seinen ordentlichen Häusern Gesagte.

Ich will hiernach die „14 GEFÄHRTEN“ und die späteren 4 des *Cab de V* (AS S. 410^{mm}) erläutern, was mich allein schon nöthigt in den ersten Theil dieser abenteuerlichen Geschichte näher einzugehn: wie ich diels auch zur Aufhellung meiner dortigen kurzen Erzählung zu thun wünsche. Nachdem die Expedition des *Narvaez Auto* verlassen, bauten sie 5 Barken, um aus dem Lande zu kommen; am 22 Sept 1528, wo alle Pferde bis auf eins verzehrt waren, schifften sie sich in der *bahia de Caballos* auf ihnen ein: die 1te trug den Gouverneur *Narvaez* mit 49 Mann, die 2te den *contador* und *comisario* mit 49, die 3te die Cap *Alonso del Castillo*